

Sammlung, welche viele Prachtstücke enthält, die man anderswo kaum zu sehen bekommt.

Der große Nymphenburger Park lieferte diesmal garnichts; die Wiesen waren gemäht und die Sträucher waren leer. Voll entschädigt wurden wir aber durch den Besuch des neu gegründeten Deutschen Museums, wo alle Zweige der Technik in ihrer Entwicklung zu sehen sind, in einer Reichhaltigkeit, die in Erstaunen setzt und allein eine Reise nach München wert ist. Endlich nach Abwesenheit von fünf Wochen kamen wir wieder in Naumburg an, voll von angenehmen Eindrücken und hochbefriedigt, wie noch von keiner Reise.

Die starke Hitze des Juli war trotz des Blumenreichtums auf den Höhen und in den Tälern für die Insektenwelt nicht günstig, alle Ausflüge lieferten sehr wenig, an Hymenopteren nur einige Blattwespen, *Tenthredo (Allantus) albicornis* F., *Macrophya rufipes* L., *Emphytus* in mehreren Arten, fast gar keine Ichneumoniden, weil Schmetterlinge spärlich flogen. Einige Bauten von *Anthophila* mit überwiegend Männchen, *Cilissa* und *Halictoides* in Glockenblumen, *Macropsis* an ihrer Wohnung und eine Anzahl *Systropha* in Windenblüten übernachtend und bei Sonnenschein an ihren Nestern aus- und einkriechend, von denen einige, freilich nur in Bruchstücken ausgegraben werden konnten, aber doch die Gewißheit ergaben, daß die Bienen keine schmarotzende Lebensweise führen.

Auch an Käfern war der Sommer arm, *Ergates faber* L., *Clytus arcuatus* L., *mysticus* L. und *plebejus* F., große *Molytes (Liparus) germanus* L., *Osmoderma eremita* L., *Chrysomela fastuosa* L. auf Stachys und einige *Toxotus* waren die einzigen Vorkommnisse. Da blieb wieder nichts anderes übrig, als auf den Spaziergängen Schnecken zu sammeln, wobei der fast einzige Aufenthalt in Mitteldeutschland von *Cyclostoma elegans* unter Buchenlaub entdeckt wurde.

Hoffentlich bietet der nächste Sommer wieder mehr!

Im Monat Juli trat hier *Thrips cerealium*, der Blasenfuß, in einer solchen Menge auf, daß er lästig wurde, weil er sich überall festsetzte und an bloßen Leibesstellen ein unerträgliches Jucken hervorrief. Er war mit den Getreidewagen angekommen und saß massenhaft an den Fenstern. Die Tagesblätter brachten schaurige Berichte über kleine Fliegen, Heu- und Weinmilben, welche schon in früheren Jahren in den Köpfen der Leute gespukt hatten, bis ich bald dahinter kam, welches Insekt der eigentliche Plagegeist war. Nach beendeter Roggenernte waren auch die Insekten verschwunden, die bei manchen Leuten frieselähnliche Erscheinungen hervorgerufen hatten.

Die Geradflügler Mitteleuropas von Dr. R. Tümpel.

Besprochen von Dr. O. Meder, Kiel.

Die trefflichen Ausführungen des Herrn Dr. Prochnow über den Wert des Sammelns biologischer Objekte werden den Lesern dieses Blattes noch in frischer Erinnerung sein. Der Verfasser dürfte damit allen denen aus dem Herzen gesprochen haben, denen das Sammeln nicht Selbstzweck ist, sondern ein — nicht gut entbehrliches — Mittel, sei es, um mit der lebenden Natur in ein intimeres Verhältnis zu treten, aus ihr zu lernen, im Verkehr mit ihr froh zu werden, sei es, um der Wissenschaft

zu nützen. Besonders unterstützen möchte ich den Hinweis auf die sog. Lokalfaunen, mit deren Zusammenstellung der Wissenschaft zweifellos ein Dienst erwiesen werden, deren Bearbeitung also der Tätigkeit eines gewissenhaften Sammlers und Beobachters einen höheren Inhalt geben kann. Derartige Arbeiten haben sich allerdings in den letzten Jahren in erfreulicher Weise gemehrt, doch betreffen sie zum weitaus überwiegenden Teile Schmetterlinge und Käfer, während die anderen Insektenordnungen, vielleicht noch die Hymenopteren ausgenommen, recht stiefmütterlich behandelt werden. Dasselbe Ergebnis zeigt eine Durchsicht des kürzlich erschienenen Mitgliederverzeichnisses des Internat. Entomologenbundes. Unter den aufgeführten Mitgliedern geben 125 den Gegenstand ihrer Sammeltätigkeit näher an: 85 sammeln Schmetterlinge, 25 Käfer, je 2 Hemipteren und Orthopteren, je 1 Mitglied sammelt Dipteren, Hymenopteren, Neuropteren, 4 sammeln alle Insektenordnungen. Darin liegt zweifellos eine große Einseitigkeit, die im Interesse der Wissenschaft bedauert werden kann. Sieht man hier von der bekannten Vorliebe für Farbenpracht und Glanz ab, — sie kann z. B. die Hintansetzung der Libellen gegenüber den Käfern m. E. nicht genügend erklären, — so bleibt als Hauptgrund für dieses Mißverhältnis der Mangel an geeigneten Bestimmungswerken für die Mehrzahl der Insektenordnungen. Um so dankbarer begrüßt die Entomologenwelt jede Veröffentlichung, durch die ein neues Gebiet der Insektenkunde einem größeren Kreise erschlossen wird. Wohl eine der sympathischsten Erscheinungen dieser Art, die uns das neue Jahrhundert gebracht hat, sind „Die Geradflügler Mitteleuropas“ von Dr. R. Tümpel.* Von diesem prächtigen Werk, dessen erste Auflage das Datum 1901 trägt, ist vor kurzem eine wohlfeile Neuauflage erschienen, die in ihrem Hauptteil der alten völlig gleicht, aber noch durch einen Anhang über neuere Beobachtungen bereichert ist. Auf 324 Druckseiten behandelt der Verfasser nicht nur die eigentlichen Geradflügler (Ohrwürmer, Schaben, Gespenstheuschrecken, Feldheuschrecken, Laubheuschrecken, Grillen), sondern auch einige Insektengruppen, die in älteren Werken meist als selbständige Ordnungen aufgeführt sind, neuerdings aber mit jenen unter dem Begriff der Geradflügler im weiteren Sinne zusammengefaßt werden, nämlich vor allem die amphibiotischen Pseudoneuropteren (Libellen, Eintagsfliegen, Perliden), sodann die Psociden oder Holzläuse („corrodente Pseudoneuropteren“) und schließlich die (selbst vielen Insektenfreunden fast unbekannt) eigentümliche und interessante Gruppe der Thysanopteren (Blasenfüße). Diese Aufzählung läßt schon die Fülle des behandelten Stoffes ahnen. Die morphologische und systematische Behandlung ist knapp und klar, die Bestimmung wird erleichtert durch dichotomische Tabellen, denen genauere Einzelbeschreibungen folgen, vor allem aber durch die wirklich meisterhaft ausgeführten 20 farbigen und 3 schwarzen Tafeln, deren Anblick jeden Entomologen entzücken und zum Studium dieser ebenso durch ihre Lebensweise interessanten wie in ihrer Erscheinung großenteils so anmutigen Wesen geradezu herausfordern muß. Einen recht breiten Raum nimmt aber auch die Behandlung der Lebensweise und der Beziehungen zwischen ihr und dem Körperbau ein. Das ist besonderer Anerkennung wert und ein Vorzug gegenüber manchen ähnlichen Werken über andere Insekten-

*) Gotha, Fr. Emil Perthes, geb. 17 M.

ordnungen. — Was lehrt uns nun ein tieferer Blick ins Innere dieses Werkes? Greifen wir einen Satz über das Vorkommen einer nicht gerade seltenen Libelle heraus: „Ueber ganz Deutschland verbreitet, scheint aber nur an bestimmten Stellen im Herbst vorzukommen, vielleicht hauptsächlich in der Ebene.“ So unbestimmte Angaben dürfte man in einem Schmetterlingswerk kaum finden, hier dagegen ließen sie sich leicht in größerer Zahl zusammenstellen. Es wäre töricht, das dem Verfasser zur Last legen, darin eine Schwäche seines Werkes erblicken zu wollen. Vielmehr zeigen uns solche stoffliche Lücken nur zu deutlich, wie wenig dieses Gebiet bisher bearbeitet worden ist, welch ein dankbares Feld zu produktiver, im Dienste der Wissenschaft nutzbarer Tätigkeit sich hier den Freunden der Insektenwelt darbietet, einer Tätigkeit, bei der das vorliegende Werk als zuverlässiger Führer zu dienen berufen ist. Möge es darum bei den Fachgenossen die Verbreitung finden, deren es wert ist. Das wird der mühevollen Arbeit des Verfassers und des Verlegers bester Lohn sein.

Bücherbesprechungen.

Der Insekten-Präparator. Praktische Anleitung zur Präparation der Schmetterlinge, Käfer und deren Larven. Unter Mitarbeit praktischer Entomologen herausgegeben von Wilhelm Niepelt in Zirlau bei Freiburg (Schlesien). — Preis M. 1.—.

Wer nur für die eigene Sammlung präpariert, der mag dabei ganz nach seinem Geschmack, nach seinem ästhetischen Gefühl oder auch nach seiner Laune verfahren; er mag die Insekten schräg spießen, ganz niedrig oder übermäßig hoch nadeln und die Schmetterlinge mit gesenkten oder mit zum Flügel erhobenen Flügeln spannen.

Wer aber seine Dubletten zum Tausch verwenden oder verwerten will, der ist verpflichtet, sich nach den Regeln zu richten, welche im größten Teile Europas allgemeine Geltung erlangt und sich zu einer Normal-Präpariermethode herausgebildet haben. Dadurch erspart er seinen Tauschfreunden viel Aerger und Verdruß und hat noch den eigenen großen Vorteil, daß seine Tauschobjekte stets gern genommen werden, wenn sie vollständige Reinheit mit tadelloser Spannung vereinigen.

Diese einheitliche Methode des Präparierens zu veranschaulichen und zu lehren ist der Zweck des

Insekten-Präparators. Er gibt nicht nur dem Anfänger, sondern auch manchem vorgeschrittenen Sammler praktisch erprobte Ratschläge, welche ihn befähigen, die Insekten in regelrechter und zugleich schöner Weise zu präparieren, nennt ihm die einfachsten und möglichst billigen Hilfsmittel für die Präparation, behandelt in anschaulicher und leicht faßlicher Darstellung das Töten, Nadeln und Spannen der Falter, das Aufweichen und Spannen der Tütenfalter, das Spannen der sogenannten Kleinschmetterlinge, das Trocknen und Aufbewahren der gespannten Falter, das Reinigen staubiger und öligiger und das Reparieren beschädigter Falter.

So hat meines Erachtens alles, was ein Schmetterlings-Präparator notwendig wissen und beachten muß, ausreichende Berücksichtigung gefunden. Doch hätte vielleicht in dem zuletzt erwähnten Abschnitte schärfer betont werden können, daß „geflickte“ Schmetterlinge nur für die eigene Sammlung Verwendung finden dürfen, niemals aber im Kauf- und Tauschverkehr, wenn nicht ausdrücklich auf diesen Umstand hingewiesen wird.

Mit Recht werden zum Spannen der Falter schmale Streifen von Pausleinwand empfohlen, weil sie ein straffes Anziehen aushalten. Bisher war man gezwungen, diese Streifen sich mit einem Messer zu schneiden und deren Ränder mit dem Falzbein zu glätten. Nie aber wollte diese Zurichtung der Spannstreifen recht gelingen. Seit kurzem kann man sich diese zeitraubende und doch unbefriedigende Arbeit ersparen. Denn Herr Andreas in Gonsenheim liefert neuerdings wieder solche Spannstreifen von vorzüglicher Beschaffenheit zu billigstem Preise. Wer diese Streifen einmal benutzt hat, wird nie wieder andere haben wollen.

In seinem 2. Kapitel gibt „Der Insekten-Präparator“ die nötigen Anweisungen und Anleitungen zur Präparation der Käfer und bespricht das Töten derselben, ihr Herrichten für die Sammlung, ihre Erhaltung und Reinigung.

Im Schlußkapitel wird die einfachste und am meisten verbreitete Methode der Präparation der Schmetterlingsraupen und auch der Käferlarven behandelt.

Zahlreiche Abbildungen veranschaulichen die notwendigsten Hilfsmittel und unterstützen das Verständnis. Nur die Abb. 25 erfüllt ihren Zweck nicht, weil sie statt einer niedriggeknierten eine hochgeknierte Nadel zur nochmaligen Darstellung bringt.

P. H.

Coleopteren u. and. Ordnungen.

a) Angebot.

198 *Car. elathratus*.
Diesjähriger Fang, fehlerfrei, sind gegen bar per St. 15 Pf. oder im Tausch 25 Pf. gegen poläarktische Schmetterlinge, Puppen, Eier oder Raupen abzugeben; ferner in kleiner oder grösserer Anzahl: *Cal. sycophanta*, *Aromia mosehata*, *Dorcus parallelipedus*, *Mel. vulgaris*, *Rhiz. violitialis*, *Hydr. piceus*, *Dyt. marginalis*. Von Java: *Batocera hector*, *Odontolabis bellicosus* und noch einige kleinere Lucaniden.

In grosser Anzahl: Gelege von *B. castrensis* à 20 Pf., *Ps. monacha*-Eier 100 St. 50 Pf.

C. Krieg, Brandenburg a. H.,
St. Annenstr. 7.

3000 Dalm. Coleoptera.

Ausb. 08, genadelt, ungerichtet, undeterm., tauschweise gegen Lep. und Zuchtmat. aller Faunengeb. od. Literatur, am liebsten en bloc abzugeben; ferner Skorpione, Hummeln, Hornissen, Asseln, Mantisarten, ebenso wie die Coleopteren hauptsächlich auf den Inseln Brazza, Lesina u. Lissa gesammelt. Von den in No. 25 angebot. Ia Dalm. Faltern noch im Tausch oder bar in Anzahl abzugeben.

Staatsbahnassistent Stauder,
Görz-via camposanto 22/II.

b) Nachfrage.

Tauschverbindung
mit Sammlern von exotischen Coleopteren gesucht. Tauschlisten erbeten.

M. L. Hauschild, Gjentofte, Dänemark.

Lepidopteren.

a) Angebot.

Phegea-Raupen, erwachsen, Dtzd. 40 Pf. Puppen: *Mamestra pisi* 30 Pf., *atropos* Stück 60 Pf., auch Tausch. Porto und Verpackung extra.

Karl Kressler, Meuselwitz S.-A.

Pl. matronula,

erwachsen, gesunde Raupen aus im Freien gefundenen Weibchen, gibt à St. 1 M. ab

F. Haack, Jena, Villa Luginsland.

Raupen

von *Arctia caja*, über 1 cm gross, die zweite Generation noch ergebend, Dtzd. 30 Pf. Porto 30 Pf.

A. Grüßbach, Schreiberhau, Riesengeb.